

	<p>Objekt: Grabschild / Gedenktafel "Richard Jobke"</p> <p>Museum: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25–27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Sammlung: Friedhof und Grabmal, Sterben, Tod, Bestattung, Trauer, Gedenken</p> <p>Inventarnummer: AltM 2012/91</p>
--	---

## Beschreibung

Mit dieser querovalen, handbemalten und -beschrifteten Porzellantafel wird eines Jungen gedacht, der 1867 im Alter von 14 Monaten verstarb:

„Hier ruhet in Gott!“

Unser einziger innigst geliebter Sohn  
Richard Jobke.

geb: den 11ten August 1866 †gest: den 19ten October 1867

Tiefe Trauer weilt an Deinem Grabe,  
Wehmuth hallt im öden Elternhaus,  
Und die Liebe spricht als letzte Gabe,  
Ihren Schmerz in diesem Nachruf aus.  
Ruhe sanft!  
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.“

Markant ist die religiöse Bildsprache der Tafel. So versinnbildlicht eine aus Vergissmeinnichtblüten und Efeublättern bestehende Girlande, welche die Inschrift rahmt, Ewigkeit bzw. ewiges Leben. Dies gilt ebenso für die beiden Kränze, die zuoberst von zwei in einer Wolkengloriole schwebenden Engeln „ins Bild“ gehalten werden. Besonders augenfällig sind jedoch die beiden Engel selbst. Es handelt sich um kindliche Engel, die eindeutig als „männlich“ zu identifizieren und mit einem roten Höschen bekleidet sind. Diese sehr individuelle Gestaltung lässt auf die gestalterische Absicht schließen, jene vermeintlich zwischen Erde und Himmel vermittelnden Geistwesen augenfällig in Beziehung zu dem betrauten Kind in Form bestimmter körperlicher Merkmale (Geschlecht, Alter) zu setzen. Die Porzellantafel war vermutlich am Grabstein des Jungen angebracht und könnte später als häusliches Gedenkbild gedient haben.

Am unteren rechten Tafelrand findet sich eine Herstellerangabe: "Angefertigt von R. Gumpfer Porzellanmaler. Große Frankfurterstr. 33."

Weitere aus den Kirchenbüchern der evang. St. Bartholomäuskirche Berlin stammende Hintergrundinformationen zum Verstorbenen: Richard Jobke war das einzige Kind der Eheleute August Jobke, Schneidermeister in Berlin, und Caroline Franziska Auguste geb. Beutler, die damals in der Dragonerstr. 45 in Berlin-Mitte (heute Max-Beer-Str.) wohnten (nur zwei Häuser weiter, Nr. 43, wohnte bis 1866 der Porzellanmaler Rudolph Gumpfer). Die Mutter des Kindes starb bereits 29jährig, am 21.10.1870 an Lungenschwindsucht und hinterließ den Mann ohne Kinder, sodass Richard wohl auch nach 1867 ihr einziges Kind geblieben war. Der Vater starb 34jährig am 10.08.1874 ebenfalls an Lungenschwindsucht. Ihr Kind, Richard Jobke, starb an Gehirnentzündung in der elterlichen Wohnung Hirtenstr. 9, wo die Familie bis 1866 wohnte. (Quelle: Kirchenbuch St. Bartholomäuskirche Berlin, Gestorbene Okt. 1867, S. 85, Nr. 676, hier "Jabke", im Taufeintrag "Joppke": KB St. Bartholomäuskirche Berlin, Taufen Sept. 1866, S. 58, Nr. 462: die Eltern sonst immer "Jobke" geschrieben)

## Grunddaten

Material/Technik: Porzellan; gebrannt, bemalt, beschriftet  
Maße: 21,2 x 25,3 x 1 cm (HxBxT)

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1867
	wer	Rudolph Gumpfer (1836-1914)
	wo	Berlin

## Schlagworte

- Engel
- Gedenktafel
- Grabmalinschrift
- Grabtafel
- Kind und Tod
- Kranz (Gebinde)
- Pflanze
- Symbol